

## Dorfet war ein Erfolg

**DIEMTIGTAL** Nach Regen oder gar Schneefall in den vergangenen Jahren konnte heuer das Fest des Skiclubs Schwenden bei sommerlichen Bedingungen durchgeführt werden. An der Chilbi wurde kräftig am Seil gezogen und die Teams boten spannende Wettkämpfe. Für die «Luzärmer Giele», die nicht mit Humor und Showeinlagen geizten, war es eine Premiere. Eine einheimische Mannschaft kam mit Accessoires aus Schwesters Kleiderschrank und wollte so ihre Gegner vor dem Startzeichen etwas irritieren, was teilweise gelang. Auch anderntags stand der Plausch im Vordergrund. Beim Family-Plausch nahmen sechs hoch motivierte Familien teil. Der Ehrgeiz der Eltern und der Spass der Kinder ergaben die lustigsten und spannendsten Duelle. Der Kampf um die Rangierungen blieb bis zum Schluss offen. *pd*

www.skiclub-schwenden.ch  
www.diemtigtal.ch

## Elf Strahler stellen aus

**KANDERSTEG** Am kommenden Sonntag von 9 bis 17 Uhr findet beim Schweizerhof des Dorfzentrums Kandersteg die 9. Mineralienbörse statt. Elf Strahler aus der Region werden Bergkristalle und Mineralien aus dem alpinen Raum ausstellen und zum Kauf anbieten. Erstmals werden Versteinerungen aus dem nächsten Umkreis zu sehen sein: Schnecke von der Wilden Frau, Fischzahn vom Bundstock und Seestern vom Lohner (Ueschinen). Ebenfalls werden die beliebten Fenster- und Zepferquarze aus Engstligen, dem Ueschinen- und Kiental präsentiert. Strahler sind in freier Natur auf bestimmter Höhe am Suchen und an der Arbeit. In freier Natur, auf 1200 Meter, werden die 10 bis 50 Millionen Jahre alten Mineralien und Versteinerungen unter Zelten ausgestellt und zum Kauf angeboten. Die Aussteller vermitteln mit Stücken aus näheren und ferneren alpinen Fundorten Einblicke in eine Vielfalt funkelnder Raritäten und interessanter Formen. *hms*

## Wir gratulieren

**SPIEZ**  
**Rosina Däppen-Fischer 85-jährig**

Heute Donnerstag feiert Rosina Däppen-Fischer ihren 85. Geburtstag. Nach dem Umzug von Thun in die Kroneüberbauung in Spiez im Herbst des letzten Jahres lebt sie sehr gerne in ihrem neuen Heim im Zentrum von Spiez. Jetzt im Sommer geniesst sie von ihrem Balkon über der Spiezer Bucht aus vor allem die wunderschöne Aussicht auf den See. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute. *mgt*

**FRUTIGEN**  
**Huldy Schranz 85-jährig**

Heute Donnerstag kann Huldy Schranz an der Falkenstrasse in Frutigen ihren 85. Geburtstag feiern. Bei recht guter Gesundheit hegt und pflegt die Jubilarin liebevoll Haus, Garten und die vielen Blumen. Wir wünschen Huldy alles Gute und noch viele gefreute Tage. *mgt*

# Ab 15. Juli beginnt es zu «brennen»

**MENUHIN FESTIVAL** «Feuer und Sonne» ist das Leitmotiv des heurigen Gstaader Festivals, das am 15. Juli beginnt und bis 3. September dauert. Christoph Müller, künstlerischer Leiter, sieht darin die Pole des Lebens. Er erklärt, was sein favorisierter Abend ist.

**Christoph Müller, das Menuhin Festival Gstaad steht 2011 unter dem Zeichen von «Feuer und Sonne». Haben Sie bei soviel Hitze nicht Angst, geblendet zu werden oder sich die Finger zu verbrennen?**

*Christoph Müller:* Im Gegenteil: das Thema feuert mich an, im wahrsten Sinne des Wortes!

**Feuer suggeriert auch Hingabe und Leidenschaft, die Sie wohl von allen auftretenden Künstlerinnen erwarten. An welchem Abend wird es besonders heiss zu und her gehen?**

Vivaldis Opern sprühen vor Temperament und Feuer und sind gänzlich unbekannt. Wenn eine Starsängerin wie Magdalena Kozena zusammen mit dem Venice Baroque Orchestra am 2. August diese Musik zum Leben erweckt, muss man einfach dabei sein.

**Haben Sie Künstlerinnen und Künstler mit wenig Temperament schon gar nicht eingeladen?**

Künstler mit wenig Temperament gibt es nicht. Um eine Karriere als Musiker aufzubauen, ist bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Leben sehr viel Persönlichkeit und Ausdruck gefragt.

**War das Feuer auch ein Vorwand, um endlich Händels «Feuerwerksmusik» und Strawinskys «Feuervogel» im Saanenland zu entzünden und fliegen zu lassen?**

Beide Werke sind absolut das Kernrepertoire des Festivalthemas. Ich bin ein Händel-Fan, daher gehört natürlich die Feuer-



**Christoph Müller,** Intendant des Menuhin Festivals Gstaad

werksmusik dazu. Die Saane als Schauplatz einer authentischen Aufführung wie damals die königliche Kapelle von Händel auf einem Boot auf der Themse führt leider zu wenig Wasser mit, um ein Konzertschiff zu lancieren, daher haben wir uns für die Kirche Saanen als Aufführungsort entschieden. Strawinskys Feuervogel ist gross und pompös angelegt, stellt aber das Element Feuer eher als etwas Rätselhaftes dar. **Wenn ein Temperamentbündel wie der Este Kristjan Järvi, der diesmal das Gstaad Festival Orchestra GFO dirigiert, den Feuervogel am 13. August im Zelt zur Aufführung bringt, herrscht ja regelrecht Brandgefahr...!**

Järvi und das Gstaad Festival Orchestra sind bereits im Juni mit Erfolg bei einem grossen französischen Festival aufgetreten und der Funke sprang tatsächlich. Järvi ist ein Dirigententyp der neuen Generation, er verkörpert Musik in jeder Hinsicht, lebt sie durch Fleisch und Blut und entfacht im Publikum durch seine Bühnenpräsenz eine Begeisterung. Seine grosse Stärke ist es, der klassischen Musik jegliche elitäre Färbung zu nehmen, zu vermitteln, Hürden zu überspringen und eine neue Generation durch seinen unverkrampften Zugang zu allen Stilen, Klassik, Jazz, sogar Pop und Rock für Musik zu begeistern.



**Die Cellistin Sol Gabetta** tritt dreimal am Menuhin Festival Gstaad auf: Zweimal am 4. und 5. August mit der Pianistin Hélène Grimaud und einmal zum Festivalende am 3. September mit dem Israel Philharmonic Orchestra und Dirigent Zubin Mehta.

**Järvi ist soeben neuer Chefdirigent des Mitteldeutschen Rundfunks MDR Leipzig geworden...**

Ja, der MDR Leipzig ist ein grosses Orchester in Deutschland, welches über Radio und Fernsehen die Massen erreichen kann und durch Järvi viele neue Freunde gewinnen wird. Järvi ist die Idealbesetzung als Dirigent

**«Feuer und Leidenschaft stehen in meiner Vorstellung auch in Verwandtschaft mit Sterben und Tod.»**

des GFO, als Botschafter des Menuhin Festivals! Wir werden auch in den kommenden Jahren Projekte mit ihm entwickeln und diese international präsentieren. **Und dann spielt am gleichen Abend vom 13. August auch der junge österreichische Perkussionist Martin Grubinger auf, der im Ausland für volle Häuser sorgt.**

Grubinger ist ähnlich wie Järvi ein Musiker, der keine stilistischen Grenzen kennt und eigentlich aus dem Jazz zur Klassik gefunden hat. Er ist ein «Verrückter», der mit seinem Drive und seiner Virtuosität im Umgang mit allen Schlagzeuginstrumenten die Leute von den Sitzen reisst. In Deutschland und Österreich hat er bereits eine Art Kult-Status. Er hat beim Bayerischen Rundfunk seine eigene TV-Sendung, hat grosse Residenzen etwa in Wien, München und Hamburg. Auch er begeistert Menschen mit sogenannter «Klassischer» Musik und Orchesterkonzerten, welche bisher kaum Konzertsäle besucht hatten.

**Am 12. August tritt erstmals Renée Fleming am Festival auf. Wo stufen Sie die US-Sopranistin, die den «American Dream» zelebrieren wird, auf der Feuer- oder Temperamentskala ein?**

Renée Fleming ist eine der wenigen ganz grossen Sängerinnen unserer Zeit. Ihre Stimme ist berührend, warm, flexibel, sie «schreit» nie, was bei Sängern ein grosses Qualitätsmerkmal ist. Dass sie erstmals in Gstaad auftritt, darf durchaus als Sensation gewertet werden und wir freuen uns sehr darüber.

**Feuer zu entfachen heisst ja auch etwas zu riskieren. Erstmals**

**spielen die Pianistin Hélène Grimaud – bekannt auch für ihre Wölfe, die sie einst hatte – und Ihre Partnerin Sol Gabetta, die als eine der weltbesten Cellistinnen gilt, am 4. und 5. August in der Kirche Saanen zusammen. Ein Experiment?**

Nein, die beiden haben sich spontan vor zwei Jahren in Gstaad musikalisch an einem verregneten Sonntagnachmittag zusammengesetzt und miteinander musiziert. Dabei ist der Wunsch auf beiden Seiten geäussert worden, ein Programm bei uns aufzuführen. Das Projekt ist sozusagen in der Kirche Saanen vor zwei Jahren spontan geboren worden. Das ist ja das Schöne, dass wir nicht nur Konzerte aneinanderreihen, sondern eben auch Austausch ermöglichen während einem Festival, bei dem sich die Künstler gerne aufhalten.

**Also doch ein Experiment?**

In musikalischer Hinsicht, klar. Aber gestehen wir uns doch ein: wir sind auch neugierig, wie die beiden auf der Bühne harmonieren, oder?

**Verdis Requiem dürfte – selbst im Zelt – am 19. August gut ziehen. Wo ist hier der Feuer-Gedanke zu sehen?**

Feuer und Leidenschaft stehen in meiner Vorstellung auch in Verwandtschaft mit Sterben und Tod.

**Den Festival-Auftakt am 15. Juli bestreiten die Labèque-Zwillinger. Zwei Frauen aus dem Bas-**

**saarland, die den «Boléro» von Ravel am Klavier spielen – das verspricht eine geballte Ladung explosiver Energien.**

Der Bolero, eigentlich als Ballett geschrieben, entfacht aus einem einfachen Rhythmus in riesigem Crescendo ein Feuerwerk. Die beiden baskischen Pianistinnen Labèque haben eine faszinierende Bearbeitung bereit gestellt für zwei Klaviere und drei Perkussionisten und reduzieren instrumental auf das Minimum, mit dem maximalen musikalischen Resultat.

**Und welches ist Ihr «Favorite»-Abend am Menuhin Festival?**

Meine Mini-Serie «early Fusion» mit zwei Konzerten am 4. und 6. August: Barocke und mittelalter-

liche Musik trifft auf Musik des 20. Jahrhunderts, die als «Unterhaltungsmusik» wahrgenommen wird vom breiten Publikum heutzutage, aber eigentlich die Wurzeln eben im 15. bis 17. Jahrhundert hat: «Buenos Aires Madrigal» heisst der Titel eines Konzertabends mit dem Ensemble La Chimera aus Buenos Aires. Dort trifft Tango auf Madrigale aus dem 15. Jahrhundert. Zuvor tritt der Norweger Rolf Lislevand mit seiner Laute und eigenem Ensemble auf und vermischt skandinavische Rock- und Popmusik mit Komponisten aus dem Barock, die für seine Laute Stücke schrieben. Solche Grenzüberschreitungen finde ich spannend. *Svend Peternell*



**Kristjan Järvi** dirigiert heuer am 12. und 13. August das Menuhin Festival Orchestra. *zvg/Peter Rigaud*



**Hélène Grimaud,** die Pianistin, spielt am 4. und 5. August erstmals im Duo mit der Cellistin Sol Gabetta. *zvg*

### EINIGE HERAUSGEPICKTE FEUERWERKE

**Aus dem Programm** Ob sie direkt oder indirekt einen Zusammenhang zum Thema «Feuer und Sonne» haben, spielt eine untergeordnete Rolle. Tatsache ist: Die weiteren Programmteile enthalten viel Highlights-Verdächtiges. Dazu gehören das beliebte Musical «My Fair Lady», welches das Ensemble des Theaters Basel am Samstag, 20. August, im Gstaader Zelt zur Aufführung bringt. Sechs Tage später geht am gleichen Ort die **Johann Strauss-Gala** mit dem Wiener Johann Strauss Orchester über die Bühne. Walzerkönig Strausskomponierte themengerechte Werke wie den «Lavastromer»-Polka. Weitere Höhepunkte im Zelt sind die «Slawische Romantik» am Samstag, 27. August, mit dem **Budapest Festival**

**Orchestra** unter der Leitung von **Ivan Fischer** und dem Violonisten **Nikolaj Znaider**. Und «Tschairowskys Vierte»: So heisst der Abschlussabend am Samstag, 3. September, mit dem **Israel Philharmonic Orchestra**. **Zubin Mehta** dirigiert und als Solistin ist **Sol Gabetta** im Cellokonzert von Camille Saint-Saëns zu hören. Hohe Erwartungen weckt auch das Klavier-Recital von **Grygory Sokolov** am Donnerstag, 21. Juli, in der Kirche Saanen. Da, wo sonst die Hobelspäne fliegen, ist am Sonntag, 17. Juli, für einmal «Der Karneval der Tiere» von Saint-Saëns angesagt. Die Rede ist von der Werkstatt Chaletbau Matti in Saanen, wo **Katia und Marielle Labèque** vierhändig am Klavier aufspielen werden. Wieder mal Gast im Saanenland ist die deutsche Klarinetistin **Sa-**

**bine Meyer**, Zweimal – am Dienstag, 26. Juli, in Saanen und am Mittwoch, 27. Juli, in Zweisimmen – tritt sie mit Talenten auf. Ebenso wie das Duo **Grimaud/Gabetta** am 4. und 5. August (siehe Haupttext) weckt auch jenes mit Violonist **Renaud Capuçon** und Pianistin **Khatia Buniatishvili** am Samstag, 30. Juli, in der Kirche Saanen, grosse Erwartungen. Den Pianisten **Martin Stadtfeld** erlebt man am Sonntag, 31. Juli, in der Kirche Lauenen von seiner romantischen Seite. Dort wird auch **Sebastian Knauer**, Klavier, am Mittwoch, 10. August, auftreten. Ein Schwerpunkt-Programm mit Bach wird Flötist **Emmanuel Pahud** am Freitag, 2. September, in der Kirche Saanen bieten. *sp*

www.menuhinfestivalgstaad.com